

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Ortenauer Bote. 1896-1896 1863**

67 (21.8.1863)

# Der Ortenauer Bote.

## Bekündigungs-Blatt

für die

Amts- und Amtsgerichts-Bezirke Offenburg, Oberkirch, Amern, Rheinbischshoheim, Aork, Gengenbach, Haslach und Wolfach.

Nr. 67.

Offenburg, den 21. August

1863.

### Amtliche Generalverfügungen.

Offenburg. Nro. 7202. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden beauftragt, den Vollzug der Verordnung Groß. Ministeriums des Innern vom 16. November 1858 (Verordnungsblatt Seite 72), „den Besuch der Wirthshäuser und Tanzböden durch Schulkinder betr.“, durch das Polizeipersonal streng beaufsichtigen zu lassen und Uebertretungen sogleich zu bestrafen. Offenburg, den 14. August 1863.

Großherzogliches Oberamt.  
Montfort.

Michaely.

Offenburg. (Die Unterhaltung der Vicinalwege betr.) Nr. 7325. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden aufgefordert, das Material zur Beschotterung der Vicinalwege rechtzeitig zu bereiten und auffahren zu lassen, auch den Vollzug bis zum 1. October d. J. anzuzeigen.

Offenburg, den 18. August 1863.

Großherzogliches Oberamt.  
Montfort.

Michaely.

### Bekanntmachungen.

Offenburg. (Ansuchen.) Nr. 9235. Steinbauer Wilhelm Kennwald von Ortenberg, dessen Aufenthalt unbekannt ist, soll in einer Untersuchung einvernommen werden. Wir ersuchen die Behörden, uns seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort anzuzeigen.

Offenburg, am 15. August 1863.

Großherzogliches Amtsgericht.  
Reiß.

Gengenbach. (Bahnungszurücknahme.) Nr. 3661. Unsere Bahnung vom 7. d. M. Nr. 3536 gegen Fidel Peiter von Nordrach nehmen wir hiemit zurück.

Gengenbach, den 18. August 1863.

Großherzogliches Amtsgericht.  
Pfeiffer.

Offenburg. (Die Errichtung einer Güterbeförderer betreffend.) Die Groß. Eisenbahnbetriebs-Verwaltung beabsichtigt, einen Güterbeförderer dahier in der Person des hiesigen Bürgers und Frachtfuhrmanns Georg Manshard aufzustellen, welchem die Bestellung sämtlicher mit der Eisenbahn ankommenden Güter übertragen werden soll.

Diejenigen Personen, welche von dieser Einrichtung keinen Gebrauch zu machen, sondern ihre Güter nach wie vor auf dem Bahnhof selbst in Empfang zu nehmen beabsichtigen, werden eingeladen, binnen 14 Tagen ihre desfallige Erklärung bei uns abzugeben.

Offenburg, den 19. August 1863.

Groß. Post- und Eisenbahnamt.  
Morsadt.

Bed.

Offenburg. (Retour-Briefe.) Die Aufgeber nachstehender, dahier zur Post gegebenen Briefe, die als unbestellbar zurückgekommen sind, werden zu deren Rückempfang, gegen Entrichtung der darauf hastenden Taxen ic., hiermit aufgefordert.

Baroggie in Destringen. Schottmüller in Albtal. Huber in Renchen. Eble in Baden. Rapp in Karlsruhe. Decker in Leideshausen. Keppner in Oberkirch. Althammer in Baden. Herb in St. Gallen. Franke in Laubach. Balk in St. Gallen.

Offenburg, den 15. August 1863.

Groß. Bad. Postamtsexpedition.

**Aufforderung.** Zur Fortführung und Ergänzung der Grundstückspläne der Gemarkung Eckartsweier ist Tagfahrt auf Montag den 24. d. M., und für die Gemarkung Sand auf Donnerstag den 27. d. M. in den betreffenden Rathshäusern dortselbst anberaumt.

Die Grundeigentümer dieser beiden Gemarkungen werden aufgefordert, die über die vorgekommenen Veränderungen im Grundeigenthum nach § 5 der Verordnung Groß. Finanzministeriums vom 3. Decbr. 1858 (Regierungsblatt Seite 507) vorgeschriebenen Pläne und Mesurkunden noch vor gedachten Tagfahrten an die betreffenden Gemeinderäthe abzugeben, widrigenfalls die Materialien nach § 7 genannter Verordnung auf Kosten der betreffenden Grundeigentümer beschafft werden.

Hesselhurst, den 14. August 1863.

E. Proß, Bezirksgeometer.

Offenburg. (Die Aufstellung des Lagerbuches für die Gemarkung und Gemeinde Bohltsbach betreffend.) Nach Vorschrift der allerhöchsten landesherrlichen Verordnung vom 26. Mai 1857 (Regierungsblatt Nr. 21, Seite 221) und besonderer höherer Weisung zu Folge, soll nach vollzogener stückweisen Vermessung und Ergänzung derselben auf den neuesten Stand für die Gemarkung und Gemeinde Bohltsbach das Lagerbuch über sämtliche Liegenschaftstücke aufgestellt werden.

Indem man die Grundeigentümer dieser Gemarkung, behufs der Wahrung ihrer Rechte, auf den Inhalt gedachter höchsten Verordnung aufmerksam macht, werden dieselben mit Hinweisung auf § 6 letzter Absatz noch besonders aufgefordert, da, wo zu Gunsten ihrer Liegenschaften Grunddienstbarkeiten als Belastung für andere Eigenthumsstücke bestehen, als Lehen- oder Stammgutseigenschaften, Grundgerechtigkeiten, Dienstbarkeiten, Erbdienstbarkeiten, Realrechte, Ueberfahrtsrechte und so weiter, solche unter Anführung der Rechtsurkunden vom 1. bis 15. September d. J. zum Eintrag in das Lagerbuch anzumelden.

Schriftliche Anmeldungen können portofrei hier, und mündliche auf dem Rathhause in Bohltsbach gemacht werden.

Offenburg, den 9. August 1863.

Seufert, Bezirksgeometer.

Offenburg. (Aufforderung.) Diejenigen Herren Gläubiger, welche in der Gant des verstorbenen Säckler-

meisters **Matthias Müller** de 1830 einen Verlust hatten, werden hiemit aufgefordert,

- sich binnen 3 Monaten bei dem mit der Auszahlung beauftragten Fabrikanten **Hrn. M. Föhrenbach** hier zur Empfangnahme ihres Guthabens mit der gerichtlichen Verweisung zu melden, oder
- dem Unterzeichneten den Verzicht auf einen Anspruch anzuzeigen, da ein Theil derjenigen Beträge, die verloren gingen und nicht gefordert werden, den hiesigen Armen zu gut kommen soll.

Offenburg, den 5. August 1863.

Serger, Notar.

**Offenburg. (Dehmitgrasversteigerung.)**  
Von den in Selbstbewirtschaftung stehenden Wiesen des diesseitigen Bezirkes wird der heurige Dehmitgras-Erwachs in nachstehender Ordnung versteigert:

Donnerstag den 27. August, Vormittags 10 Uhr, im Gasthause zur Sonne in Niederschoppsheim, von den ärarischen Wiesen dieser Gemarkung.

Freitag den 28. August, Vormittags 9 Uhr, im Gasthause zur Krone in Unteresselfried, von den Weilerhof- und Wiedergrünmatten der Gemarkungen Durbach, Resselried und Rusbach.

Samstag den 29. August, Vormittags 8 Uhr, im Gasthause zum Salmen in Gengenbach, von den Wiesen der Gemarkungen Gengenbach, Reichenbach und Strobach.

Montag den 31. August, Vormittags 9 Uhr, im Kronenwirthshause in Berghaupten, von der Brunnen- oder Submatte dieser Gemarkung.

Montag den 31. August, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause zu Einach, von den Hütterbacher Wiesen der Gemarkung Schwaibach.

Hiezu werden die Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen, daß die Gutsaufseher der betreffenden Gemarkungen zur Vorzeigung der Loose angewiesen sind.

Offenburg, den 19. August 1863.

Groß. Domänenverwaltung.

Simpler.

**Offenburg. (Dehmitgras-Versteigerung.)** Der diesjährige Dehmitgras-Erwachs von den städtischen Wiesen wird im Rathhause da hier öffentlich versteigert:

Mittwoch den 26. August 1863,

Vormittags 8 Uhr anfangend: von der Bannbösch und dem oberen Angel; Nachmittags 2 Uhr anfangend: von den Sphingmatten, von der Schlutt und dem Triangel an der Goldscheurer Straße.

Donnerstag den 27. August 1863, Vormittags 8 Uhr anfangend und Nachmittags 2 Uhr fortsetzend: vom untern Angel.

Freitag den 28. August 1863,

Vormittags 8 Uhr anfangend: von den Seewinkelwiesen.

Hiezu werden die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß zur Zahlung Borgfrist bis Martini d. J. gestattet wird, daß aber Bürgschaft zu leisten ist, und fremde Steigerer, sowie die Bürgen derselben mit Zeugnissen ihrer Ortsbehörden über Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen haben.

Offenburg, den 19. August 1863.

Der Gemeinderath.

Schäble.

**Gengenbach. (Dehmitgrasversteigerung.)** Am Montag den 24. und Dienstag den 25. August d. J., jedesmal Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt die Gemeinde Gengenbach das diesjährige Dehmitgras auf den Gemeindegewiesen auf Ort und Stelle gegen Baarzahlung versteigern.

Die Zusammenkunft ist am ersten Tage bei der Kinzigbrücke, am zweiten Tage bei der Kinzigmühle.

Gengenbach, am 12. August 1863.

Das Bürgermeisteramt.

Abel.

Kaiser.

**Offenburg. (Güterverpachtung.)** Die an Martini d. J. pachilos werdenden 3 1/2 Morgen 72 Ruthen Ackerfeld am Frauenweg, einerl. der Weg nach Weingarten, anderl. Simon Schwendemann's Witwe, werden bis

Mittwoch den 26. d. M.,

Vormittags 9 Uhr, im St. Andreas-Hospitalgebäude hier in 6 Loosen auf weitere 9 Jahre verpachtet; wozu wir einladen.

Offenburg, den 12. August 1863.

St. Andreas-Hospitalverwaltung.

König.

**Offenburg. (Zwetschgen-Versteigerung.)** Montag den 24. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wird das Ertragniß der Zwetschgenbäume auf dem untern Angel längs der Wässerungsgräben öffentlich versteigert.

Offenburg, den 19. August 1863.

Der Gemeinderath.

**Offenburg. (Güterverpachtung.)** Dienstag den 25. August 1863, Vormittags 8 Uhr, werden im Rathhause da hier folgende, auf Martini d. J. pachtfrei werdende Güterstücke:

- die Acker Loos-Nr. 1 und 2 im Gottswaldsfelde für die Dauer von 6 Jahren,
- die Loos-Nr. 177 und 178 daselbst für die Dauer von 5 Jahren,
- der Acker im Galgenfeld oder den dreißig Zeuchen für die Dauer von 6 Jahren,
- 1 Morgen 1 Viertel Wiesen in der Schloßleubühnd für die Dauer von 6 Jahren,
- die Schwarzlachwiesen in 6 Loos-Abtheilungen für die Dauer von 6 Jahren,

in öffentlicher Steigerung anderweit vergeben, wozu man einladet.

Offenburg, den 19. August 1863.

Der Gemeinderath.

Schäble.

**Diersburg. (Steinbaurarbeit-Versteigerung.)** Am Montag den 24. August, Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem Rathhause da hier die Arbeiten zu einer Deckelbrücke über den Thalbach öffentlich versteigert. Die Bedingungen und der Ueberschlag werden am Steigerungstag bekannt gemacht.

Diersburg, den 12. August 1863.

Das Bürgermeisteramt.

Kempf.

**Lahr. (Uhrenversteigerung.)** Dienstag den 1. Septbr. d. J., Vormittags 9 Uhr, werden im Rathhause da hier aus der Sammasse des Uhrmachers **Buß** öffentlich versteigert: Cylinder-, Spindel-, Tableau- und Stockuhren, Uhrketten und Schlüssel, Federn, Zeiger, Gläser und sonst noch verschiedene Kournturgegenstände.

Lahr, den 17. August 1863.

Ferd. Müller, Massepfleger.

**Offenburg. (Obstertragniß-Versteigerung.)** Am Dienstag den 25. d. M., Nachmittags 5 Uhr, wird das Obstertragniß von zehn großen städt. Bäumen an der Badstraße da hier, worunter veredelte Aepfel und Birnen, auf dem Plage versteigert, wozu man einladet.

Offenburg, am 20. August 1863.

Rathschreiber.

Güttele.

**Oberkirch. (Liegenschafts-Versteigerung.)** Thierarzt **Geldreich's** Eheleute in Oberkirch lassen Donnerstag den 27. August, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zur Sonne in Oberkirch unten verzeichnete Liegenschaften für Eigenthum oder in Pacht, je nachdem sich Liebhaber vorfinden, unter billigen Bedingungen versteigern.

Gemarkung Oberkirch:

- 1 Morgen 51 Ruthen Ackerfeld im Brügel;
- 1 1/4 Morgen 41 Ruthen Ackerfeld auf dem Krautschollen;
- 1/2 Morgen 50 Ruthen Ackerfeld am Zelgen;
- 1/2 Morgen 60 Ruthen Ackerfeld an der Oberdorfer Straße;
- 27 Ruthen Garten auf dem Leimen;
- 6 Stedhausen Reben im Pungenberg;
- 4 Stedhausen Reben in der obern Altstadt.

## Gemarkung Fernach:

$\frac{1}{2}$  Morgen 20 Ruthen Ackerfeld auf der obern Fernacher Höhe.

## Gemarkung Ruffbach:

$\frac{1}{2}$  Morgen 53 Ruthen Ackerfeld am Schwarzacker an der Ruffbacher Straße;

$\frac{1}{2}$  Morgen 41 Ruthen Ackerfeld im Rothackerbosch;

$\frac{1}{4}$  Morgen 19 Ruthen Ackerfeld im Rothackerbosch.

## Gemarkung Zusenbosen:

1 Morgen 21 Ruthen Wiese bei Mühlen am Bremig;

$\frac{1}{2}$  Morgen 27 Ruthen Wiese daseibst.

Die nähern Bedingungen werden den Steigerungsliebhabern vor der Steigerung bekannt gemacht werden.

## Liegenschaftsversteigerung.

Die Erben des verstorbenen Rentamanns Jakob Schuch von hier lassen an nachbezeichneten Tagen die unten näher beschriebenen, zerstreut liegenden Güterparcellen gegen termintweise Zahlung öffentlich zu Eigenthum versteigern:

Am Montag den 24. August, Vormittags 10 Uhr, im Sonnenwirthshause in Niederschopfheim:

## a. Gemarkung Niederschopfheim:

1)  $47\frac{1}{10}$  Ruthen Weinberg auf dem Fuden, einerseits Florian Kühne, andererseits Dominik Weg.

2)  $157\frac{3}{10}$  Ruthen Weinberg im Burggraben, einerseits Georg Göppert, andererseits Johann Seger.

Am Montag den 24. August, Nachmittags 2 Uhr, im Rößlerwirthshause zu Hofweier:

## b. Gemarkung Hofweier:

1)  $198\frac{8}{10}$  Ruthen Acker im Breitmattenfeld, einerseits Michael Bayer, andererseits Pius Gegg.

2) 219 Ruthen allda, einerseits Franz Kess, andererseits Athanas Lang und Matthäus Gegg.

3)  $90\frac{2}{10}$  Ruthen Acker in der untern Lissen, einerseits Joseph Schimpf, andererseits Johann Rubi.

4) 197 Ruthen Acker im obern Schwatterloch, einerseits Jhdor Litteneker, andererseits Quirin Göppert.

5) 2 Morgen 218 Ruthen Acker allda, einerseits Quirin Göppert, andererseits Anton Schilli.

6) 304 Ruthen Acker allda, einerseits Mathias Zimmermann, andererseits Landolin Fischer.

7)  $176\frac{7}{10}$  Ruthen Acker allda, einerseits Medard König, andererseits Johann Rubi.

8)  $186\frac{6}{10}$  Ruthen Acker allda, einerseits Amand Schilling, andererseits Mathias Zimmermann.

9)  $179\frac{9}{10}$  Ruthen Acker im untern Schwatterloch, einerseits Jakob Schilli, andererseits Math. Zimmermann.

10)  $138\frac{8}{10}$  Ruthen Acker allda, einerseits Peter Bayer, andererseits Valentin König's Wb.

11)  $177\frac{7}{10}$  Ruthen Acker allda, einerseits Johann Bayer, andererseits Medard König.

12) 350 Ruthen Acker allda, einerseits Genovefa Schilli, ledig, andererseits Paul Gäß.

13)  $111\frac{9}{10}$  Ruthen Acker allda, einerseits Sebastian Isen, andererseits Landolin Fischer.

14) 1 Morgen  $307\frac{1}{10}$  Ruthen Acker allda, einerseits Karolina Deler, andererseits Roman Bayer.

15) 235 Ruthen Acker allda, einerseits Kaspar Rubi, andererseits Gertrud Rubi.

16) 384 Ruthen Wiesen allda, einerseits Bernh. Gegg alt, andererseits Aufstößer.

17)  $145\frac{9}{10}$  Ruthen Acker im untern Schwatterloch, einerseits selbst, andererseits Jakob Schilli.

18)  $163\frac{3}{10}$  Ruthen Acker im obern Schwatterloch, einerseits Ferdinand Göppert, anderf. Gemarkung Offenburg.

19)  $114\frac{4}{10}$  Ruthen Acker allda, einerseits Mathias Gegg, andererseits Gemarkung Offenburg.

20)  $40\frac{8}{10}$  Ruthen Acker im untern Schwatterloch, einerseits Valentin König's Wb., andererseits selbst.

21)  $184\frac{7}{10}$  Ruthen Acker allda, einerf. und anderf. Aufstößer.

22) 32 Ruthen Weinberg vor der Büblengäß, einerseits Michael Braunhein, andererseits Sigmund Wörter.

23)  $54\frac{1}{10}$  Ruthen Weinberg im Hausacker, einerseits Aufstößer, andererseits Mathias Schimpf.

24) 167 Ruthen Acker im untern Schwatterloch, einerseits und andererseits selbst.

25)  $106\frac{5}{10}$  Ruthen Acker allda, einerseits selbst, andererseits Peter Ott.

26)  $152\frac{1}{10}$  Ruthen Acker im Galgenberg, einerseits Basill Gegg's Erben, andererseits Philipp Schimpf.

27) 291 Ruthen Acker im obern Schwatterloch, einerseits Joseph Gäß, andererseits Georg Kösch.

28) 247 Ruthen Acker im untern Schwatterloch, einerseits selbst, andererseits Math. Kottenecker.

29)  $95\frac{2}{10}$  Ruthen Acker allda, einerseits selbst, andererseits Valentin Isenmann.

30)  $108\frac{7}{10}$  Ruthen Acker allda, einerseits Quirin Isen, andererseits Johann Kottenecker.

31) 202 Ruthen Acker allda, einerseits Philipp Michel's Erben, andererseits Barth. Wörter.

## c. Gemarkung Zunsweier:

32) 1 Morgen 157 Ruthen Weinberg im Herrgottsberg, einerseits Aufstößer, andererseits Thomas Lang von Egerweier.

Dabei wird bemerkt, daß, wenn die Versteigerung an diesem Tage nicht beendet werden sollte, solche am Dienstag den 25. August, Nachmittags 2 Uhr, fortgesetzt wird.

Am Mittwoch den 26. August, Nachmittags 2 Uhr, im Rathhausaal zu Offenburg:

## a. Gemarkung Offenburg:

1) 1 Morgen 221 Ruthen Acker im Oberörtle, einerseits St. Andreas-Hospital, andererseits Baptist Zintb.

2)  $61\frac{1}{10}$  Ruthen Acker in der Niedermatt, einerseits Joh. Herr, andererseits Simon Basler.

3)  $173\frac{8}{10}$  Ruthen Acker allda, einerseits Simon Basler, andererseits der Weg.

Die allenfalligen Pächter vorstehender Grundstücke werden wiederholt aufgefordert, ihre Rechte aus dem Pachtverhältnissen bei dem Unterzeichneten vor der Versteigerung geltend zu machen.

Offenburg, den 10. August 1863.

A. A.:

Das öffentliche Geschäftsbureau:

J. P. Dewertb.

Offenburg. (Güterverpachtung oder Verkauf.) Metzgermeister Michael Siefert will 5 Feuch Acker, welche auf Martini d. J. pachtfrei werden, entweder wieder auf 6 Jahre verpachten, oder auch für Eigenthum abgeben.

Jessenbach. (Versteigerung.) Valentin Mater, als Vormund der Michael Mai's Kinder, läßt am Dienstag den 25. d. Mts., Morgens 7 Uhr, 2 starke Kirschbaumstämme mit 3 Säglögen, sodann den Ertrag von 5 Apfelbäumen, 6 Zwetschgen- und 2 Nußbäumen und 1 Birnbaum beim Hause der Erben öffentlich versteigern.

Bühl bei Offenburg. (Dehmitgrasverkauf.) Kronenwirth Gromer hat das Dehmitgras von  $6\frac{1}{2}$  Morgen Wiesen in Bühler und Bohlbacher Gemarkung zu verkaufen.

Offenburg. (Dehmitgrasverkauf.) Unterzeichneter hat das Dehmitgras ab

2 Launen Matten im Sauwasen und  
1 „ Matte im Waltersweierer Bann  
aus freier Hand zu verkaufen.

Michael Siefert, Metzgermeister.

Offenburg. (Zwetschgen-Verkauf.) Im F. Bieweg-Campe'schen Garten sind gegen 200 Esser Zwetschgen zu verkaufen.

Haslach. (Daubenholz-Verkauf.) Landolin Neumayer in Haslach im Kinzigthal hat folgendes dürres Daubenholz um billige Preise zu verkaufen:

zu 3 Häffern 6 Fuß langes,  
800 Stück  $4\frac{1}{2}$  Fuß langes,  
600 Stück 4 Fuß langes,  
3500 Stück kurzes von 15 bis 27 Zoll.

### Feuerwehr Offenburg.

Auf Befehl des Commandos findet Samstag den 22. d. M., präcis Abends 6 Uhr, eine Uebung der gesammten Löschmannschaft im Bürgerhose ohne Uniform statt. Nichterscheinende werden unsehlbar mit einer Strafe belegt.  
Seiler, Obmann.

### Feuerwehr!

Montag den 24. d. M., Abends 6 Uhr: Hauptprobe, wobei die Abtheilung: Wachmannschaft zu erscheinen hat.

Offenburg, den 19. August 1863.

Das Commando.

C. Hessel.

Urloffen. (Wagenverkauf.) Altbürgermeister Anton Trautmann in Urloffen hat einen gut erhaltenen zweispännigen Wagen mit eisernen Achsen sammt Zugehör zu verkaufen.

Offenburg. (Verkaufs-Anzeige.) Drei Hans- und eine Flachsbreche sind zu verkaufen bei

Fr. Mosch Wittwe.

Offenburg. **Anzeige.** Bei Sattlermeister Math. Lint sind fortwährend gezogene Chaisen-Landen zu haben.

### Äpfelmahlen und Trotten.

Es können von jetzt an Äpfel und Birnen gemahlen und getrottet werden bei

Jos. Ronn

in Offenburg.

### Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Ich bringe einem verehrlichen Publikum ergebenst zur Anzeige, daß ich auf hiesigem Plage eine Möbel- und Kleiderhandlung errichtet habe, und sichere meinen Abnehmern reelle und billige Bedienung zu.  
Gengenbach, den 11. August 1863.

C. Blum,  
Hauptstraße.

Offenburg. (Empfehlung.) Georg Bühler, Hafnermeister, wohnhaft in der Mittelgasse Nr. 7 dahier, empfiehlt sich zur Anfertigung, sowie zu Reparaturen von Defen und Kochherden aller Art, und wird Jedermanns Zufriedenheit zu erwerben suchen.

### Geschäftsanzeige und Empfehlung.

Der Unterzeichnete beehrt sich, einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß er sich in hiesiger Stadt als Blechernermeister niedergelassen hat. Ich empfehle mich nun in allen diesem Fach einschlagenden Arbeiten, und sichere gute Bedienung, reelle Behandlung, sowie die billigsten Preise zu.

Zugleich empfehle ich eine Auswahl von blanken und lackirten Blechwaaren und Petroleum-Lampen zur gefälligen Abnahme.

Haslach i. K., den 17. August 1863.

Gustav Erischler,  
Blechernermeister.

### Petroleum-Lampen

in schönster Auswahl empfiehlt billigt:

F. J. Lott in Achern.

Offenburg. (Kostabaabe.) In der Gymnasiums-gasse Nr. 410, gegenüber dem Gymnasium, kann für mehrere ledige Herren Kost gegeben werden, sowie dieselbe auch über die Straße verabreicht wird.

Offenburg. (Dehmitgrasversteigerung.) Nach beendeter städtischer Dehmitgrasversteigerung am Mittwoch den 26. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, läßt Jos. Battiany das Dehmitgras von circa 16 Tauen Wiesen im Rathssaale öffentlich versteigern.

Offenburg, den 19. August 1863.

C. Hessel.

### Wohnungsveränderung.

Der Unterzeichnete zeigt hiermit an, daß er von heute seine neue Wohnung auf seinem Geschäfte neben der Glasbütte bezogen hat. Zugleich bitte ich mündliche Bestellungen auf Kohlen von nun an auf dem Bureau zu machen. Schriftliche Bestellungen auf Kohlen können jedoch bei Herrn J. A. Schaible, neben der Kopfschen Bierbrauerei, abgegeben werden.

Offenburg, 19. August 1863.

Jos. Ronn.

**Dankfagung.** Nebst Zusicherung der Bereitwilligkeit zum Gegendienste, finden wir uns veranlaßt, unseren Freunden und Gönnern der Nachbarsorte, welche uns durch Theilnahme an unserer Spritzen- und Mannschaftsprobe fast unerwartet überraschten, unsern schuldigen Dank auszusprechen. Den Feuerwehrmännern Offenburg's sei aber nicht nur für ihr Eintreffen, sondern auch für die praktischen Anleitungen dieser Dank ausgesprochen.

Aus Auftrag

sämmtlich Betheiliger von Windschlag und Bohlbach:  
B. Bapf.

### Dankfagung.

Bei der unterm 4. d. M. stattgefundenen Leichenbeisehung des verlebten Herrn Leonhard von Bercholz hat der hiesige Veteranen-Berein dem Leichenzuge des Hochverehrten im Herrn Entschlafenen sich gebührend angeschlossen, um Hochdemselben die im Leben gezollte Liebe und Hochachtung in ehrender Anerkennung seiner allzeit und überall bewiesenen ächt christlichen Gesinnungen und Handlungen noch im Tode zu bekunden. Die Erben des hohen Verbliebenen fanden sich bewogen, dem gedachten Vereine 50 fl. zum Besten zuzuschießen zu lassen, wofür sowohl als auch für früher Empfangenes der verbindlichste Dank hiermit ausgesprochen wird.

Ortenberg, den 17. August 1863.

Im Namen des Vereins:

Hogenmüller, G. Bapf, A. Berg,  
Vorstand. Rechner. Schriftführer.

### 50 Gulden Belohnung

erhält Derjenige, welcher vor Gericht angeben kann, wer mir die Hopfen auf zwei meiner Hopfenäcker in der Nacht vom 15. auf den 16. d. M. abgeschritten hat.

Renchen, den 18. August 1863.

L. Graf, Bierbrauer.

Gengenbach. **Abfallholz** ist zu billigen Preisen zu haben auf den mechanischen Sägmüblen bei  
Albert Taubert.

**Anzeige.** Bei Wiedereröffnung der Jagden erlauben sich die Unterzeichneten, zu empfehlen:

1) **Feinstes Jagd- und Scheibepulver,** mit oder ohne Glanz, in verschiedener Körnung;

2) **Muskelpulver;**

3) **Sprengpulver** in runder und eckiger Körnung; Schrote, Zündhütchen, Zündschnüre;

ferner werden von denselben gefertigt: geladene Patronen für Lesaqueur-Gewehre (Cartouches pour armes Lesaqueur), Filzpfropfen in verschiedenen Nummern.

J. A. Schaible & Carl Gartenhäuser Wittwe  
in Offenburg.

Offenburg. (Zimmermädchengesuch.) Auf Michaeli wird in ein hiesiges Privathaus ein braves Zimmermädchen gesucht — von wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

## Der hiesige Gesellenverein

wird am nächsten Sonntag den 23. d. M. zur Feier seines 7. Stiftungsfestes im Fähringer Hofe dahier eine Abendunterhaltung geben. Hauptproduction:

**„Der unzufriedene Holzhacker.“**

Anfang halb 8 Uhr. Eintrittspreis 12 Kr.

Hierzu ladet freundlichst ein:

Offenburg, den 20. August 1863.

Der Vereinsvorstand.

## N. F. Daubig'scher Kräuter-Liqueur,

erfunden und nur allein bereitet von dem approb. Apotheker 1. Klasse N. F. Daubig in Berlin, als Linderungsmittel bei schwacher Verdauung, Verschleimung, Hämorrhoidal-Beschwerden u. von medicinischen Autoritäten empfohlen und durch zahlreiche Atteste allseitig anerkannt, ist ächt zu beziehen in der autorisirten Niederlage bei

Carl Debold in Offenburg.

J. F. Marquart in Willstätt.

Ferd. Theodor Beck in Haslach.

F. W. Stengel in Lichtenau.

Gustav Wilhelm in Achern.

Anton André Sohn in Oppenau.

Offenburg. (Empfehlung.) Unterzeichneter empfiehlt eine neue Sendung angefangener **Stickerien** in den geschmackvollsten Ausführungen und zu billigen Preisen. Auch bin ich im Besitze sämtlicher zum Sticken, Häkeln u. s. w. nöthigen Artikel und Werkzeuge, von Bügeln und Ringen mit Garnitur an Geldbörsen. Ferner empfehle ich mich zu Uebernahme von Stick-, Häkel- und sonstigen Arbeiten, unter Versicherung prompter und billiger Ausführung.

**Leopold Armbruster, Tapezier.**  
Steinstraße.

## Preisregeln in Rheinbischofsheim.

Am 20. d. M. begann bei der Unterzeichneten ein Preisregeln im Gartenverthe von fl. 367, welches bis zu dessen Ende täglich fortgesetzt wird. Zur Theilnahme ladet freundlichst ein:

**R. Hügel's Wittwe**  
zur Pfalz.

## Bad Hub.

(Station Ottersweier.)

Der Unterzeichnete beehrt sich, anzuzeigen, daß mehrere schöne Appartements sowie einzelne Zimmer wieder zu vergeben sind, auch zum Empfang von Familien bereit stehen. Die natürlich schöne Lage sowie der reizende Park, zum Hub-Bad gehörend, bieten dem Fremden alle mögliche Annehmlichkeiten und Erquickungen.

Auch diene zur Nachricht, daß mit dem 15. September die Traubentur mit **Deidesheimer Trauben** beginnt, und die Kaltwasser-Behandlung ununterbrochen fortgesetzt wird.

**Hausling**, Besitzer des Hubbades,  
vormals z. Badischen Hof in Straßburg.

## Preisregeln in Kehl.

Bei Schlüsselwirth Göpfert in Stadt Kehl wird ein Preisregeln im Gartenverthe von 332 fl., meist werthvolle Gaben, abgehalten. Daselbe nimmt seinen Anfang nächsten Freitag den 21. d. M. und wird immer Sonntag, Dienstag und Freitag von Mittag bis Abends 7 Uhr fortgesetzt. Das Nähere bestimmt die Regel-Ordnung.

[2] Offenburg. (Wohnungsvermietung.) Konrad Baumann hat eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Zugehör sogleich oder auf Michaeli zu vermieten.

## Todesanzeige und Dankfagung.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere so innig geliebte Tochter und Schwester **Genevieve Pin** nach Jahre langem Leiden und zuletzt noch schwerem Kampfe am 15. d. M. in das Land der Freuden aufzunehmen. Tiefbetrübt über diesen herben Verlust sagen wir unsern Freunden und Bekannten, welche der Pingschiebenen an ihrem Krankenlager Hülfe und Trost brachten, sowie den zahlreichen Leichenbegleitern und hauptsächlich den verehrten Jungfrauen, die ihr die letzte Ehre erwiesen, unsern wärmsten Dank.

Offenburg, am 19. August 1863.

Die tiefbetrübteten Eltern und Geschwister.

## Für Flechtenleidende.

Flechten werden durch ein altes bewährtes Mittel sicher, schnell und gefahrlos geheilt. Das Flechtenmittel hat sich als ganz vorzüglich bewährt bei nassen sowohl, als trockenen Flechten; bei veralteten, wie bei neu entstandenen; vom jüngsten Kindesalter bis in das hohe Greisenalter von 69 Jahren; in Fällen, wo schon alle möglichen ärztlichen Mittel und Bäder erfolglos angewendet und auf eine Heilung gänzlich verzichtet war.

Frankirte Briefe unter Chiffre A. befördert:

**Andr. Drach,**  
Agent in Oberkirch.

## Für Jäger und Schützen.

Ich bringe hiemit mein ausgezeichnetes Jagdpulver in verschiedener Körnung, sowie Scheibepulver mit dem beliebten Feuchtbund in Erinnerung und empfehle solches zur Abnahme bestens.

**J. C. Rehfus**  
in Kehl.

## Sommer, Bahnarzt in Straßburg.

29, Gerberstraße 29.

Künstliche Zähne und ganze Gebisse in Kautschuk oder Metall. — Ausfüllen hohler Zähne mittelst eines Zahn-Cementes, der den natürlichen Zähnen in der Farbe täuschend ähnlich ist. Mittel gegen Zahnschmerz, ohne Ausziehen.

## Dankfagung.

Für die allgemeine, große und wohlthuende Theilnahme bei dem Leichenbegängniß und Trauergottesdienst unseres unergelichen Gatten, Bruders, Neffen und Oheims, des kön. bayer. Bezirksgerichtsraths Dr. Philipp Feld von München, besonders auch für den erhebenden Gesang der Herren Lehrer, sagen ihren herzlichsten Dank:

Jessenbach, den 18. August 1863.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Achern. (Logisgesuch.) Es werden 3 bis 4 Zimmer mit Zugehör sogleich oder auf Michaeli zu mieten gesucht. Zu erfragen im Gasthause zum Döfen dahier.

Offenburg. (Zimmervermietung.) Vier schön möblirte Zimmer im obern und untern Stock an der Hauptstraße sind sogleich an ledige Herren zu vermieten — wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Gengenbach. (Geld auszuleihen.) Schreinermeister Huber in Gengenbach hat 500 fl. Pflegschaftsgeld auszuleihen.

**Anzeige.** Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich unter Heutigem die Apotheke des Herrn Stigler käuflich übernommen habe.

Offenburg, den 15. August 1863.

**A. Berna, Apotheker.**

Seine **Böhmische & Russische Leinwand** zu Hemden verkauft billigt:

**Ferd. Hölzlin jun.**

**Geldgesuch.** Es wünscht Jemand 3500 fl., zu 4 1/2% verzinslich, gegen gute Cession aufzunehmen. Schriftliche Anträge besorgt die Redaktion dieses Blattes.

**Dem R. F. Daubig'schen Kräuter-Liqueur**

(erfunden von dem approb. Apotheker 1. Klasse R. F. Daubig in Berlin) zur Ehre, übergeben wir Nachfolgendes zur allgemeinen Beachtung:

**Resultate und Beweise,**

welche durch den Gebrauch obig erwähnten R. F. Daubig'schen Kräuter-Liqueurs erzielt sind:

Seit Jahren litt ich an einer so starken Verschleimung, Husten und bösem Hämorrhoidal-leiden, daß es mir unmöglich wurde, meiner Profession regelmäßig nachzukommen. Kein Mittel gab mir Linderung, viel weniger Hilfe, ich wurde immer schwächer und war schon auf mein Ende gefaßt. Da wurde ich durch Bekannte veranlaßt, den Hämorrhoidal-Kräuterliqueur von R. F. Daubig, Charlottenstr. 19, zu gebrauchen, und ich kann Gott nicht genug danken, daß er mich durch die so große Heilkräft dieses so vorzüglichen Kräuterliqueurs von meinen schweren Leiden befreit hat; ich fühle, wie meine Kräfte wiedertehren und bin neu aufgelebt. Meine Schwiegermutter, auch lange schon krank, fühlt sich nach dem Gebrauch dieses Liqueurs schon bedeutend wohler. Nächst Gott verdanke ich meine wiedertehrende Gesundheit dem R. F. Daubig'schen Hämorrhoidal-Kräuterliqueur, und rathe allen Leidenden mit gutem Gewissen denselben an.

Berlin.

Eisler Boer, Dorotheenstr. 31.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Ich bringe hiemit zur Anzeige, daß ich außer meiner bis daher betriebenen **Eisenhandlung**, die ich ebenfalls fortzuführen beabsichtige, hiezu noch ein **Speereigengeschäft** etablirt habe, und werde ich Alles anbieten, meine verehrte Abnehmer mit billigen Preisen und guter Waare zufrieden zu stellen.

**Wm. Bodenheimer,**

Gerberstraße Nr. 421,

gegenüber dem Badischen Hof.

Bei Obigem sind eingetroffen: neue **holländische Vollenharinge**, auch gute abgelagerte **ächte Bremer Cigarren**.

**Anzeige und Empfehlung.**

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich mich in Fernach als Schneidermeister etablirt habe, und empfehle mich dem geehrten Publikum unter Zusicherung guter und billiger Bedienung hiermit bestens.

Fernach bei Oberkirch, im August 1863.

Anton Kranz, Schneidermeister.

**Erlach, Amts Oberkirch.** (Geld auszuleihen.) Im gemeinschaftlichen Kirchenfond können 1200 fl. zu 4 Procent ausgeliehen werden.

Moriz Kräßig, Rechner.

**Biberach.** (Geld auszuleihen.) Beim Kirchenfond Biberach können 300 fl. bis 1. September d. J. gegen gerichtliche Versicherung aufgenommen werden.

Verrechner Heizmann.

Bei der Uebergabe meiner Apotheke an Hrn. Berna von Kastatt fühle ich mich verpflichtet, den Bewohnern der Stadt Offenburg wie des Amtsbezirks, mit denen mich eine 14jährige Geschäftsführung so oft und in so innige Berührung brachte, für das ehrende Vertrauen, das man meiner Apotheke immer schenkte, und welches mein ganzer Stolz war und bleiben wird, meinen besten Dank zu sagen. In der Ueberzeugung, dieselbe in gute Hände uneigennützig gelegt zu haben, darf ich sie im heutigen Bestande fortzempfehlen und noch beifügen, daß nur ein dringendes Bedürfnis meiner Gesundheit diese Aenderung unabweislich beschloß; zu anderer Thätigkeit soll mir aber unser schönes Offenburg nicht entziffen werden.

Offenburg, den 20. August 1863.

**R. Stigler, Apotheker.**

**Urloffen.** (Geld auszuleihen.) Der Kirchenfond in Urloffen hat sogleich 200 fl. und bis den 2. November d. J. 380 fl. zu 4 1/2 pCt. auszuleihen, wie auch der Kapellenfond in Zimmern 170 fl. sogleich auszuleihen.

Urloffen, den 10. August 1863.

Die Kirchenfondsverrechnung.  
K. Börner.

**Tanzunterrichts-Anzeige.**

Indem ich hiemit die ergebenste Anzeige mache, dass in einigen Tagen ein Tanzunterrichts-Curs eröffnet wird, ersuche ich diejenigen Herren und Damen, welche sich an demselben zu theilnehmen wünschen, sich als bald bei mir zu melden. — Auch findet dann jeden Sonntag Abend wieder eine grössere Uebungsstunde statt.

Offenburg.

Theodor Trittlar.

**Tagesgeschichtliche Mittheilungen.**

**Baden.** Aus dem **Reichthal**, 16. Aug. (V.R.J.) Gestern Nachmittag hat Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin Luise mit Familie und Gefolge Bad Petersthal verlassen, begleitet von den Segenswünschen des ganzen Reichthals. Allem Anscheine nach haben nicht nur die kräftigen Heilquellen und die herrliche, erfrischende Luft alle von der Badetur gebegten Erwartungen erfüllt, sondern es haben auch die höchsten Herrschaften in dieser reizenden Landschaft, in unsern üppigen Thälern und waldfeschmückten Bergen, inmitten einer treuerzigen und biedern Bevölkerung, sich recht behaglich gefühlt. Unsere Thalbewohner aber sind entzückt von der prunklosen Einfachheit und gewinnenden Keuschheit unsers hochverehrten Fürstenpaares, von dem Bild eines schönen, innigen Familienlebens, und von dem warmen Interesse für alle Verhältnisse und Bedürfnisse des Volkes, das sich ihnen hier darbot. Fast jedes Haus, jede Familie erfreute sich einer theilnehmenden Aufmerksamkeit, und man erzählt sich eine Menge Züge von Güte und Liebenswürdigkeit, welche den königlichen Hoheiten die Herzen Aller im Sturm zuführten, und mit verschiedenen, wenn auch einfachen, so doch herzlichsten Kundgebungen freudig erwidert wurden. Noch vorgestern beehrte Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin die Waisenanstalt in Oberkirch mit Ihrem Besuche, besichtigten dem Vernehmen nach alle ihre Einrichtungen, erkundigten sich eingehend über alle ihre Verhältnisse und geruhten, für dieselbe ein namhaftes Geschenk in die Hand ihres dormaligen Leiters niederzulegen.

× **Reichen**, 16. August. Gestern wurde uns das Glück zu Theil, die allverehrte Frau Großherzogin Luise Königl. Hoheit auf Ihrer Durchreise von Petersthal nach Baden begrüßen zu können. Als am Morgen die Kunde sich verbreitete, daß die theuere Landesmutter um 6 Uhr Abends, von Petersthal kommend, die Eisenbahn hier bestiegen werde, beriet man sich, welche Vorbereitungen noch getroffen werden können, um Höchstselbe festlich zu empfangen. An der Gemarkungsgrenze hatten sich etliche 30 berittene Bürger aufgestellt, die hohe Frau mit Erbprinzen und Prinzessin zu erwarten, und sich die Ehre ausbedeten,

Höchstieselbe durch die mit Fahnen geschmückte Stadt an den Bahnhof begleiten zu dürfen. Um halb 6 Uhr fuhr die Frau Großherzogin in erwählter Begleitung durch die Stadt, in deren Mitte noch schnell ein Triumpfbogen errichtet wurde, bei welchem Höchstieselbe durch unsern hochwürdigen Herrn Decan Namens der Stadt Menschen ehrfurchtsvoll begrüßt wurde. Der Liederfranz sang ein Lied vor und der Bürgerverein spielte die badische Volkshymne. Auch der Militärverein hatte sich aufgestellt. Nach kurzer Vorstellung der zur Begrüßung Anwesenden und nach Ueberreichung eines Blumenbouquets an die Frau Großherzogin und die beiden lieblichen Kinder durch eine Jungfrau und zwei kleinere Mädchen fuhr die hohe Reisende an die Eisenbahn, wo im Wartsaale Höchstieselbe sich mit den Ihr kurz zuvor Vorgestellten bis zu Abgang des Bahnzuges auf's Freundlichste und Herablassendste unterhielten, während Gesang und Musik abwechselten. Eine große Menschenmenge hatte sich noch eingefunden, um Ihre königl. Hoheit zu sehen, und stürmische Hoch begleiteten die Abreise.

**Bohlöbach, 17. Aug.** Bei der heute Abend dahier stattgehabten Spritzen- und Mannschafstprobe der Gemeinden Bohlöbach und Windschlag, welche in musterhafter Ordnung vor sich ging und auch von einer Anzahl Mitglieder der Offenburger freiwilligen Feuerwehr besucht war, hielt der Spritzenmeister Bahr von Bohlöbach folgende Ansprache: „Dichon uns kaum einige Minuten übrig sind, um unsere Aufgabe zu lösen, so ist es mir dennoch unmöglich, diese Stelle zu verlassen, ohne ein Wort über den Grund der Spritzen- und Mannschafstprobe zu erwähnen. „Gott zur Ehr, dem Nächsten zu Wehr!“ — so lautet der schöne Wahlspruch der Feuerwehrmänner. In der That, ein schöner Spruch, denn was kann der Mensch mehr zur Ehre Gottes thun, als seinem Nächsten beizustehen, und dieses ist das Streben des Feuerwehrmannes, wozu er sich gewissermaßen selbst verpflichtet. Ich ahne aber, daß der Feuerwehrspruch „G. z. E., d. N. z. W.“ für Bohlöbach und Windschlag eine Abänderung erleidet, und statt wo es heißt „G. z. E., d. N. z. W.“, haben wir zu erwarten, daß unsere Unternehmung für Unfug und Uebermuth erklärt wird. Doch dieses nicht von allen Seiten. Nein, wir hatten auch schon Gelegenheit, zu vernehmen, daß dieses ein kluges und vortheilhaftes Unternehmen sei, und selbst unser geehrter Herr Oberamtsvorstand hat diesem Unternehmen die vollkommene Anerkennung gezollt; deshalb wollen wir Jenen, welche es für Unfug und Uebermuth blamirt haben, von vollem Herzen verzeihen, und dabei denken, daß es Menschen sind, welche so stracks am Alten hängen, ohne zu überlegen, wie nothwendig oft auch in mancher Beziehung das Neue ist. — Werfen wir einen Blick auf unsere Nachbarstadt Offenburg: welche Opfer hat diese und selbst ihre Bewohner aus eigenen Mitteln schon gebracht für den edlen Zweck! aber auch sie hatten bei dessen Gründung Gegner, deren Zahl zwar mit jedem Tag schwindet. Und ist es ein Wunder, daß die Zahl jener Menschen schwindet, wenn man überlegt, daß der Feuerwehrmann sich gleichsam für die Erhaltung der Habe des Nächsten verbürgt? Bietet sich nicht eine Gelegenheit dar, hievon einen Beweis zu liefern? — Es sei fern von mir, daß ich den Feuerwehrmännern Offenburg's ein offenes Lob in's Gesicht sage; nein, sie haben jenes schon reichlich gekannt; aber doch wird man mir folgendes als Beweisgrund erlauben. Welche Vertiefung würde von dem Schutt des Fies'schen Hauses schon ausgefüllt worden sein, wenn nicht die braven Söhne Offenburg's mit eigener Lebensgefahr und Todesverachtung dem wüthenden Element seine Grenze angewiesen hätten? Haben wir nicht schon viele Beweise von Nah' und Fern, daß durch die Anstrengung der Feuerwehrmänner nicht nur des Nächsten Habe, sondern auch sein Leben gerettet wurde? Man wird uns aber nicht zur Last legen, daß wir uns auch als solche Männer anmaßen wollen? nein, das ist nicht unser Ziel; doch sind wir bereit, jeder Aufforderung unserer Obern nachzukommen und etwaigen Spott mit Dank anzunehmen. Und nun zum Schluß erlaube ich mir noch, einen Dank gegen unsere betreffende Gemeinderäte hier auszusprechen, und es wäre zu wünschen, daß alle Vorkände von solchem Geiste beseelt wären, dann würde der Feuerruf nicht mehr so fürchterlich und der Schaden nicht mehr so enorm werden.“

**Frankfurt, 15. Aug.** Seit dem frühen Morgen des heutigen Tages steht die Stadt bereits im vollsten Festschmuck. Fast überschattet sind die Hauptstraßen der Stadt von den vorwiegend schwarz-roth-goldenen Fahnen, welche sich in mächtigem Faltenwurf von dem Firke der Gebäude hinunter senken bis zum Parterre. Neben den deutschen Farben treten fast nur noch die der Stadt Frankfurt im Fahnen schmuck bedeutsam hervor. Die einzelnen Landesfarben der zum Congress berufenen Bundesfürsten erblickt man namentlich an den Hotels, wo sie Wohnung genommen, doch auch hier überherrscht von dem dreifarbigem Banner Deutschlands. Die tropische Hitze, welche den August bezeichnet, hat allerdings im Ganzen den Schmuck mit Arabesken und Kränzen aus lebendigem Grün beschränken müssen, dagegen fehlt es nicht an Decorationen mit reichen Blumen- und Strauchgewächsen. Von Fremden ist die Stadt bereits überfüllt, Wohnungen für Fremde sind kaum mehr aufzutreiben; einfache Stuben in guter Lage zählt man heute mit 30 bis 40 fl. für den Tag; für einen halbweg eleganten Mietwagen werden täglich 50 fl. gefordert, da die meistens glänzenden Befolge der Fürsten und die großentheils den höheren Ständen angehörigen sonstigen Fremden, welche der Färkentag hier versammelt, alle Fahrgelegenheiten in Anspruch nehmen.

**Frankfurt, 16. August.** Gestern Abend, wenige Minuten vor 6 Uhr, traf der Kaiser von Oesterreich mit einem Extrazuge in dem festlich geschmückten Neckarbahnhof ein, auf dessen Perron sich der gesammte Senat, die Spitzen der Militärbehörden, Bundestags-Gesandte etc. aufgestellt hatten, um ihn ehrfurchtsvoll zu begrüßen. Der Kaiser befand sich in einer sichtlich gehobenen Stimmung und unterhielt sich auf das Freundlichste mit den ihm Vorgestellten. Außerhalb des Bahnhofes und in den reich mit deutschen Fahnen geschmückten Straßen, durch welche der kaiserl. Wagen fuhr, drängte sich eine ungeheure Menschenmasse, welche den hohen Gast mit lebhaften Hochrufen begrüßte. Durch ein noch nicht aufgeklärtes Versehen (wahrscheinlich wegen Unkunde des Weges Seiten des Kutschers) fuhr der Kaiser, statt durch das Launusthor, wo die Ehrenwache stand, durch das Gallusthor. Da die Menschenmenge nun zum größten Theil nach diesem eilte, wurde das Gedränge immer größer. Dies, sowie der Umstand, daß der Kaiser zum ersten Male nach Frankfurt kommt, und somit persönlich nicht gekannt war, und auch der von zwei Pferden gezogene Wagen nichts Auffallendes hatte, ist der Grund, warum in der Stadt die Hochrufe nicht noch lebhafter waren. Ebe noch der Kaiser im Bundespalais angelangt sein konnte, traf, gleichfalls mit einem Extrazug, der Kronprinz von Württemberg ein. Dieser nahm seinen Weg durch das Launusthor und wurde hier freudig begrüßt. Wenige Minuten später fuhr auch der Herzog von Koburg denselben Weg. Ihn zeichnete die Menschenmenge durch Hutschwenken und Hochrufe ganz besonders aus. Ein Viertelstündchen später traf der König von Bayern ebenfalls mit Sonderzug ein. Auch er wurde mit sehr lebhaften Aklamationen empfangen — Sämmtliche eingeladene Fürsten sind hier, anwesend, außer Preußen, Dänemark, Bernburg, Detmold und Homburg.

**Frankfurt, 17. August.** Wir geben in dem nachfolgenden eine übersichtliche Skizze der von Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich empfohlenen Bundesreform. Sr. Maj. schlägt für die zukünftige Bundesverfassung Deutschlands folgende Einrichtungen vor: 1. Ein Directorium, aus fünf Fürsten, dem Kaiser von Oesterreich, dem König von Preußen, dem König von Bayern und zweien der am 8., 9. und 10. Armee-corps theilhaftigen Souveräne gebildet, welche Letztere in der Art zu wählen, daß die Bundesglieder, welche zusammen eines der genannten Armee-corps aufzustellen haben, für eine Periode von 6, beziehungsweise 3 Jahren je aus ihrer Mitte einen Directorialfürsten ernennen, und abwechselnd in jedem dritten Jahre die Vertretung eines dieser Armee-corps im Directorium ruht. Das Directorium beschließt nach einfacher Stimmenmehrheit. Ihm steht ein aus den Bevollmächtigten der 17 Stimmen des engern Rathes der gegenwärtigen Bundesversammlung gebildeter Bundesrath als Beirath zur Seite, in welchem jedoch Oesterreich und Preußen je 3 Stimmen erhalten, die Gesamtzahl also sich auf 21 erhöht. Bei Ausübung der vollziehenden Gewalt



ist das Directorium nicht an das Gutachten dieses Beirathes gebunden, wohl aber da, wo es sich in Sachen der Bundesgesetzgebung um die Vertretung der Gesamtheit der Bundesregierungen durch das Directorium handelt. Dem Directorium sind folgende Befugnisse übertragen: 1) Die völkerrechtliche Vertretung des Bundes. 2) Die Entscheidung über Krieg und Frieden, wobei der Bundesrath mitwirkt. 3) Die Aufrechterhaltung des innern Friedens. 4) Die Initiative der Gesetzgebung. 5) Die Vollziehung der Bundesgesetze, Bundesbeschlüsse, Bundesgarantien und Bundesgerichts-Erkenntnisse. 6) Das Bundes-Kriegswesen. 7) Die Bundesfinanzen. 8) Die Verufung, Auflösung, Vertagung und Schließung der Bundesabgeordneten-Versammlung. Für die Directorialverwaltung werden außer der bestehenden Bundes-Militärcommission noch Commissionen für Handels- und Zollsachen, für Finanzen, für Inneres und für Justiz errichtet, welche also die Ministerien der Bundesregierung darstellen. II. Eine Bundesabgeordneten-Versammlung, aus 300 Mitgliedern, gewählt durch die Volksvertretungen der einzelnen Staaten, von einer jeden aus ihrer Mitte, mit der näheren Bestimmung, daß für Oesterreich sich die Wählbarkeit auf die Landtage der zum deutschen Bunde gehörigen Provinzen erstreckt. Von den 300 Abgeordneten fallen 75 auf Oesterreich, 75 auf Preußen, 27 auf Bayern, 15 auf jedes der übrigen drei Königreiche, 12 auf Baden, je 9 die beiden Hessen etc. Diese Bundesabgeordneten-Versammlung wird ordentlich alle 3 Jahre einberufen, bei außerordentlichen Umständen nach Bedürfnis. Ueber die legislativen Gegenstände, welche nach der Bundesverfassung zur Competenz des Bundes gehören und von der verfassungsmäßigen Regierungsgewalt der einzelnen Bundesstaaten erimirt sind, steht der Bundesabgeordneten-Versammlung eine beschließende Mitwirkung zu. Insbesondere ist von derselben das Bundesbudget festzustellen, welches durch die neuen Bundeseinrichtungen und besonders durch die neue Bundes-Militärverwaltung eine sehr erhöhte Wichtigkeit erhält. Außerdem hat die Versammlung gleich jedem constitutionellen Vertretungskörper das Recht der Vorstellung und Beschwerde. Ueber Gegenstände, welche zwar in die Competenz der Regierungen der Einzelstaaten fallen, deren gemeinsame Behandlung als Bundesfache aber wünschenswerth ist, können von der Bundesabgeordneten-Versammlung Beschlüsse gefaßt werden, deren Gültigkeit für die einzelnen Bundesstaaten indessen von der verfassungsmäßigen Zustimmung derselben abhängig ist. III. Eine Versammlung der Fürsten und obersten Magistrate der freien Städte würde nach jeder Diät einer Bundesabgeordneten-Versammlung zusammentreten, um die Beschlüsse der letztern auf kürzestem Wege zur Entscheidung zu führen, wobei die Souveräne das für den Bundesrath festgesetzte Stimmverhältniß auf sich selbst anwenden. Die in Versammlung befindlichen Fürsten und obersten Magistrate entscheiden gleichfalls über die von der Bundesabgeordneten-Versammlung an sie gebrachten Beschwerden und Vorstellungen, und können außerdem jeden für das Gesamtwaterland wichtigen Gegenstand in den Kreis ihrer Beratungen ziehen. Die Fürstenversammlung tritt zusammen in Folge einer vom Kaiser von Oesterreich mit dem König von Preußen gemeinsam erlassene Einladung. IV. Ein Bundesgericht aus 15 lebenslänglich ernannten Mitgliedern, welche nach ihrer Ernennung von keinem Bundesgliede mehr Ehrenzeichen oder Beförderungen annehmen dürfen und nur durch einen Richterspruch des Bundesgerichts selbst abgesetzt werden können. Bei Verfassungstreitigkeiten werden 12 außerordentliche Richter, aus den Abgeordneten der Kammern erwählt, zugezogen.

Frankfurt, 18. August. Die erste Congresssitzung gestern dauerte von 10 $\frac{1}{2}$  bis 12 $\frac{1}{2}$  Uhr; Oesterreichs Eröffnungsrede beantwortete Bayern. Kein Minister war anwesend. Die Nachricht des „Frankf. J.“ daß Nachmittags 4 bis 6 Uhr zweite Sitzung war, ist unrichtig. Das vom Senat gegebene Banket dauerte von 6 bis 9 Uhr. An 30,000 Menschen wogten in den Straßen vom Bundespalais bis zum Römer. Oesterreich, Bayern, Baden, Coburg wur-

den von der Volksmenge mit Jubel empfangen und mit Blumen überschüttet. Die Souveräne wurden von dem älteren Bürgermeister empfangen. Im Kaisersaal sah Oesterreich unter Joseph's II. Bild, rechts Bayern, Hannover, Hessen, links Sachsen, Württemberg, Baden, Weimar, Coburg; nach der Reihe der Fürsten Adjutanten, Minister, Gesandte, darunter Sybow, der Bundesstruppenscommandant, der Stadtcommandant, Oesterreich gegenüber der ältere Bürgermeister Müller, links und rechts Senatoren. Nach dem ersten Gang sprach Bürgermeister Müller: „Es ist eine Mahnung ebenso ernst als groß und schön, welche dem heutigen Feste Anlaß gibt, darum Dank und Preis dem hohen Herrn, von welchem die Mahnung ergangen! Dank den hohen Herren, welche der kaiserlichen Mahnung gefolgt sind und bei sich alle gemeinsamen Hoffnungen für das Gedeihen des Vaterlandes beugen! Möge diese glückliche Stunde segensreich für's Vaterland werden! Aus tiefstem Herzensgrund schließe ich mit dem Rufe: Deutschlands Fürsten und Freistädte, die hier versammelt sind, leben hoch! Darauf sprach der Kaiser (wörtlich) mit lauter Stimme: „Im Namen der hier versammelten Fürsten ergreife ich das Wort, um dem Senat und der Bürgerschaft der freien Stadt für den gastlichen Empfang, den Frankfurt uns bereitet, zu danken. Ich glaube, wir können patriotisch-gefinnten Bürgern unsern Dank nicht würdiger abtragen, als indem wir, Deutschlands Fürsten, Zeugnis davon ablegen, daß uns Alle herzliche Liebe zum gemeinsamen Vaterland vereinigt. Einig sind wir aber auch Alle in der guten Gesinnung für diese ehr- und erinnerungsreiche Stadt; freudig werden die hohen Gäste mit mir den Becher leeren: auf Frankfurt's Wohl, wachsendes Gedeihen, Frankfurt hoch!“ Sämmtliche Anwesende erheben sich zu dreimaligem Hoch, das auf den Römerberg dringt; Volkshoch und Ruff fällt ein. Abends Feuerwerk.

Frankfurt, 18. August. Soeben ist der König von Sachsen mit einer Collectiv Einladung der in Frankfurt tagenden Fürsten an den König von Preußen mittelst eines Extrazuges nach Baden abgereist.

### Bekanntmachung.

Berghaupten. (Lochensteine-Lieferung.) Die Gemeinde Berghaupten läßt am Mittwoch den 26. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Kronenwirthshaus daselbst die Lieferung von 500 Stück Lochensteinen an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigern.

Die Bedingungen werden bei der Steigerung bekannt gemacht. Hierzu ladet man ein.

Berghaupten, am 19. August 1863.

Das Bürgermeisteramt.

Denz, vdt. Schulz,  
Rathschreiber.

### Offenburger Fruchthalle.

Markt vom 14. August 1863.

Frucht- Gattung.	Einge- führt.	Aufge- stellt v. letzten Markt.	Ver- kauft.	Mittel- preis per Centner		Bleiben aufge- stellt.
				fl.	fr.	
Waizen . . .	267	25	292	6	22	—
Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
Halbwaizen	73	—	73	4	42	—
Korn . . . .	53	—	53	4	20	—
Haber . . . .	34	6	40	3	4	—
Gerste . . . .	10	—	10	3	59	—
Welschkorn.	—	—	—	—	—	—
	437	31	468			

Das Marktgericht.